

ner in Dänischen, Hollsteinischen, Waldeckischen, Hessischen, Preussischen, Chur- und Hochfürstlich-Sächsischen, Salzburgischen, Württembergischen, Fränkischen Landen wurden die Nadelwälder beschädiget; und nur erst im Frühjahre 1789, wurde in einigen Forsteyen des Herzogthums Württemberg der Abstand der Bäume wiederum wahrgenommen, wie im folgenden Kapitel theils ganz ausführlichst dargethan wird. Und nach einigen sichern Merkmalen ist zu vermuthen, daß sich hier und da noch weiterer Schade in den Nadelwäldern ergeben könne.

Viertes Kapitel.

Fortsetzung der bisher überhaupt dargestellten Geschichte des Nadelwälderruins, wo nun besonders alle Orte benannt werden, die seit 1783. durch den D. Kob ausdrücklich deswegen besucht wurden, um den Verlauf der Nadelwäldertrockniß in mehreren Ländern zu beobachten und zu erforschen, ob überall eine und eben dieselbe Hauptursache dieses Uibels zu finden, die nämlichen begleitenden Umstände, die in Franken so sichtbar und deutlich geworden, auch andermwärts zu bemerken gewesen seyen.

Aus den Akten der hochfürstlich Brandenburg-Anspachischen Oberstforst- und Oberstjägermeisterey ist folgender Auszug genommen, und in Herrn Professor Poschges und D. Kobs berühmte Abhandlungen eingeschaltet worden. „ Auf den Zeitpunkt von 1725 bis

1783